



P. Ludwig M. Jamar

geboren: 12. 5. 1908 in Frankfurt/M.

Erste Profeß: 15. 8. 1930 in Ensdorf

Ewige Profeß: 15. 8. 1934 in Marienhausen

Priesterweihe: 29. 6. 1939 in Benediktbeuern

gestorben: 19.12. 1980 in Schwandorf

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

*Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er gestorben ist. (Joh. 11,25)*



In adventlicher Erwartung des Kommens
des Herrn starb am 19. Dezember 1980 um 16.10 Uhr

P. Ludwig Jamar

im Krankenhaus Schwandorf.

Den ehrwürdigen Schwestern und den vielen Patientinnen und Patienten war er seit dem Jahre 1966 verbunden. Mit großem Verständnis und tiefer Einfühlsamkeit ermunterte und stärkte er die Niederbronner Schwestern bei ihrem gewiß nicht leichten Dienst der Krankenpflege. Viel Hilfe und Trost spendete er den Kranken und Sterbenden in den vielen Jahren seiner seelsorgerlichen Tätigkeit als Krankenhauskurat. Nun mußte er selbst den dunklen Weg gehen, für den er so vielen Sterbenden Geleit gegeben hat. Er ging diesen leidvollen Weg mit christlicher Standhaftigkeit und im Vertrauen auf den, der in der heiligen Geburt zu Bethlehem auf die Erde gekommen ist, um die Finsternis von dieser Welt zu nehmen und uns auf das Licht des Gottesreiches hinzuweisen.

P. Jamar begegnete während seines Lebens vielen seiner Mitbrüder und hinterließ bei allen einen nachhaltigen Eindruck als überzeugter und treuer Sohn Don Boscos. Seine Liebe zu Don Bosco wirkte auf seine Umgebung beispielhaft, wofür ihm jeder seiner Mitbrüder aufrichtigen Dank weiß.

Alle aber, Jugendliche und Erwachsene, mit denen er in seiner salesianischen Tätigkeit zusammentraf, beschenkte und beglückte er durch den Reichtum seines religiösen Lebens. Stätten seiner Wirksamkeit waren München, Amberg, Bamberg, Berlin, Regensburg, Würzburg, Marienhausen, Mannheim, Konstanz, Eppishausen (Schweiz) und

schließlich Schwandorf. Der Dienst als Soldat bei der Kriegsmarine ging in priesterlichen Dienst an den Kriegsgefangenen über, da P. Jamar im englischen Gefangenenlager als Lagerseelsorger wirkte.

Überall war P. Jamar geschätzt durch seine einfache Natürlichkeit und durch seine tiefe religiöse Überzeugung. Es ging ihm nicht darum, Menschen für sich zu gewinnen; er wollte Kündler sein für Christus und für das Gottesreich auf Erden.

In Trauer, aber auch in Dankbarkeit nehmen alle, die P. Jamar gekannt haben, Abschied von ihm. Er bleibt bei allen in guter Erinnerung. Alle schenken ihm auch in tiefer Verbundenheit das fürbittende Gebet, daß Gott ihm den Frieden und die Freude seines Reiches schenke.

Ensdorf, 20. Dezember 1980

Für die Salesianer Don Boscos:

P. Josef Fiedler, Direktor

Für die Schwestern des Krankenhauses Schwandorf:

Schwester Sigrada Kerl, Oberin

Für die Verwandten und Angehörigen:

Johanna Bühl

Eucharistiefeier am Samstag, den 27. Dezember 1980, um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche Ensdorf - anschließend Beerdigung auf dem Klosterfriedhof.

Anstelle von Blumen u. Kränzen werden Spenden für Priesterberufe erwünscht.

Postscheckkonto Nürnberg 22204-850 - Kreis-Sparkasse Ensdorf 78139

schließlich Schwandorf. Der Dienst als Soldat bei der Kämpfmaschine
ging in priesterlichen Dienst an den Kriegesgefangenen über, da
P. Jamar im englischen Gefangenenlager als Lagerverwalter wirkte.

Überall war P. Jamar geschätzt, durch seine einfache Natürlichkeit und
durch seine tiefe religiöse Überzeugung. Er ging ihm nicht darum,
Menschen für sich zu gewinnen; er wollte Kinder sein für Christus und
für das Gottesreich auf Erden.

In Trauer, aber auch in Dankbarkeit nehmen alle, die P. Jamar ge-
kann haben, Abschied von ihm. Er bleibt bei allen in guter Erinnerung.
Alle schenken ihm auch in tiefer Verbundenheit das lührende Gebet,
das Gott ihm den Frieden und die Freude seines Reiches schenke.

Endorf, 20. Dezember 1980

Für die Seelsorger Don Bosco:

P. Josef Fiedler, Direktor

Für die Schwestern des Krankenhauses Schwandorf:

Schwester Sigrida Karl, Oberin

Für die Verwandten und Angehörigen:

Johanna Bühl

Eucharistiefeier am Samstag, den 27. Dezember 1980, um 11.00 Uhr in der
Pfarrkirche Endorf - anschließend Beerdigung auf dem Kriegerfriedhof.

Anstelle von Blumen u. Kränzen werden Spenden für Priesterseelsorge erwünscht.

Postcheckkonto Nürnberg 23204-880 - Kreis-Sparkasse Endorf 76 139